

Wien wird wieder Wissenschaftsstadt. Eine Zeittafel

- 1986 / 87 magistratsinterne abteilungsübergreifende Erkundung der Zusammenarbeit der Fachabteilungen mit Wiener Universitäten
2. April 1987 Symposion im Wiener Rathaus zum Thema „Wien – die Stadt und die Wissenschaft“; der renommierte Soziologe und Herausgeber der „Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie René König empfiehlt der Stadt Wien, „die Universitäten einzunisten“
6. Mai 1987 Bundespräsident i.R. Dr. Rudolf Kirchschläger hält die erste Wiener Vorlesung zum Thema „Was ist das Gemeinsame? Möglichkeiten und Grenzen des Miteinander“
- 1987 Gründung einer Veranstaltungsreihe „Stadtwerkstatt“ der Magistratsdirektion – Verwaltungsakademie, bei der in einer dichten Folge von Veranstaltungen Problemfelder der Stadt abteilungsübergreifend und interdisziplinär von WissenschaftlerInnen und MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung diskutiert werden
- 1988 Eröffnung des Forschungsinstituts für Molekulare Pathologie (IMP), 1030 Wien. Das IMP wird zum ersten Kristallisationspunkt für den Campus Vienna Biocenter (Dachbegriff eines räumlichen Zusammenschlusses verschiedener akademischer und industrieller Forschungseinrichtungen im Areal der Dr. Bohr-Gasse)
- 1991 Start der Publikationstätigkeit der Wiener Vorlesungen (bis heute über 200 Bücher in neun Buchreihen)
- 1991 Gründung des Instituts Wiener Kreis
- 1993 Gründung des IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften
- 1993 Symposion der Wiener Vorlesungen „Ich stamme aus Wien“ mit EmigrantInnen, die von den Nazis aus Wien vertrieben wurden
- 1994 Beginn des Projektes „Vienna Knowledge-Base“ zur Erkundung der Wiener Wissensbasis
- 1994 Europa-Dialog der Wiener Vorlesungen im Hinblick auf den bevorstehenden Beitritt Österreichs zur EU
- 1996 Eröffnung des 1. Weltkongresses für Psychotherapie in Wien
- 1997 Präsentation der Wiener Universitäten und anderer hervorragender Wiener Forschungseinrichtungen im Rahmen einer kontinuierlichen Veranstaltungsschiene der Wiener Vorlesungen „Die Stadt präsentiert ihre Universitäten“
- 1997 Gründung des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften aus Anlass des 150jährigen Bestehens der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zur Förderung exzellenter wissenschaftlicher Projekte

- 1997 kontinuierliche Meetings zwischen den für Wissenschaft verantwortlichen politischen und beamteten Funktionären der Stadt Wien und den Rektoren der Wiener Universitäten im „Joseph von Sonnenfels-Kreis“
- 1998 Gründung des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien anlässlich des 100. Geburtstages der Wirtschaftsuniversität zur Förderung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
- 1998 Eröffnung des Universitätscampus im Alten Allgemeinen Krankenhaus für die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften
- 1998 Initiierung des Urban Fellowships der Stadt Wien – Zusammenarbeit der Wiener Vorlesungen mit dem IFK
- 1999 – 2001 Fortsetzung des Projektes „Vienna Knowledge-Base“ mit dem Foresight-Projekt „Improving Vienna Knowledge-Base“ zur Identifikation zukunfts-trächtiger, wirtschaftsnaher und know-how-intensiver Stärkefelder Wiens
- 1999 Förderung des interdisziplinären Kooperationsprojektes „Molekulare Medizin“, dessen Ergebnisse zur Gründung des CeMM (Center for Molecular Medicine) führten
- 1999 Gründung des Viktor Frankl-Fonds der Stadt Wien für sinnorientierte humanistische Psychotherapie (die Logotherapie Viktor Frankls ist neben der Psychoanalyse und der Individualpsychologie die dritte psychotherapeu-tische Schule aus Wien)
- 1999 Start der Wien Akademie der Stadt Wien und der Universität Wien, in der Folge auch gemeinsam mit der Technischen Universität Wien zur Erkundung der Wiener Wissens- und Forschungsbasis
- 2000 Gründung des Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebs-forschung
- 2000 Die Stadt Wien beteiligt sich an der Finanzierung des Forschungsgebäudes für das Institut für molekulare Biotechnologie GmbH (IMBA am Campus Vienna Biocenter)
- 2000 Gründung des Gregor-Mendel-Instituts für Molekulare Pflanzenbiologie GmbH (GMI) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in der Dr. Bohr-Gasse
- Ende 2000 Gründung des ZIT – Zentrum für Innovation und Technologie, die Technologie-agentur der Stadt Wien
- 2001 Gründung des Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds. Die Mittel des Fonds stammen aus der „Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten“ der Bank Austria
- 2003 Start der Herausgabe von jährlichen Wiener Wissenschaftsberichten

- 2003 „Wiener Wissenschaftstage“ zum Thema „Stadt-Leben-Zukunft – Perspektiven von urbanem Leben, Städtebau, Wirtschaft“
- 2003 Gründung von departure wirtschaft, kunst und kultur gmbH – Die Kreativagentur der Stadt Wien, als Österreichs erste eigenständige Wirtschaftsförderungs- und Servicestelle für Unternehmen der Creative Industries
- 2004 Gründung des Instituts für Quantenoptik und Quanteninformation der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
- 2005 Eröffnung der neugestalteten ständigen Dauerausstellung des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes
- 2005 Start der Reihe „Enzyklopädie des Wiener Wissens“ mit den Bänden von Christian Stifter, Geistige Stadterweiterung und Matthias Marschik, Massen Mentalitäten Männlichkeit. Fußballkulturen in Wien
- 2005 – 2006 Swot-Analysen der Stärken des Wiener Wissenschaftsstandortes in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Seibersdorf
- 2005 „Wiener Wissenschaftstage“ mit dem Schwerpunkt „Republiks-Jubiläumsjahr 2005“
- 2005 – 2006 Einrichtung und Ausstattung eines Labors für Atomphysik und Quantenoptik an der Fakultät für Physik der Technischen Universität Wien
- 2005 Gründung des Forschungszentrums für historische Minderheiten
- 2006 Eröffnung des Life Sciences Zentrums Wien (IMBA / GMI Forschungsgebäude) in 1030 Wien, Dr. Bohr-Gasse 3
- 2006 Förderung der neun Wiener Universitäten nach UG 2002 durch das „Universitäts-Infrastrukturprogramm“ (UIP). Unterstützung im Wege der Finanzierung von Sachausstattung
- 2006 – 2007 Durchführung des FTI-Prozesses „Wien denkt Zukunft“ zur Entwicklung einer FTI-Strategie
- 2007 / 08 Start des durch den FTI-Prozess angeregten und die Geschäftsgruppen für Finanzen und für Kultur und Wissenschaft geförderten Forschungsschwerpunktes zur Förderung der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften
- 2007 – 2009 die Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die ÖAW und für die WU Wien und der Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung werden durch Neudotierung für unbegrenzte Dauer gesichert
- 2008 Start einer von Stadtrat Andreas Mailath-Pokorny initiierten Wiener Nachdenkrunde – „Wien denkt weiter“ – zur Zukunft der Wiener Kulturpolitik

- 2009 das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (Vienna Wiesenthal Institute, VWI) nimmt seinen Betrieb auf
- 2010 Neugestaltung des Museums auf dem Judenplatz
- 2011 Eröffnung des CeMM (Center for Molecular Medicine) – Forschungszentrum für Molekular-Medizin auf dem Gelände des Wiener AKH

*Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt
Mag. Angelika Lantzberg*